Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Durch C.P.R.-Zug getötet.

Valjean, 9. April. — Frau Bernadette Michel, eine Farmersfrau, wollte auf dem Heimwege von ihrem Einkaufen in der Stadt einem herankommenden Güterzug ausweichen und ging dabei auf das Nebengeleise, auf dem der westwärts fahrende Passagierzug der C.P.R. heranfuhr. Obwohl der Lokomotivführer sofort die Bremse zog, konnte er doch den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Die Lokomotive traf die junge 27-jährige Frau und warf sie zu Boden, wodurch sie einen Rücken-, Genick- und Schädelbruch erlitt. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde von dem Zuge zurück nach Valjean gebracht. Die Frau hinterläßt ihren Gatten und ein vierjähriges Mädchen.

An Arzneien gestorben

Shaunavon, 9. April. — Richard Oke schoß sich während eines Streites mit seiner Frau selbst in den linken Arm. Vier Tage lang war er ohne ärztliche Behandlung, wodurch der Brand an der Wunde eintrat. Infolgedessen mußte der Mann sein Leben lassen.

810 Strafe für Kuhverirrte.

Montmartre, 9. April. — John Turko von Candiac mußte vor dem Friedensrichter erscheinen, weil er ein aus Rußland kürzlich angekommenes Mädchen namens Barabgyss, gegen deren Willen küßte, mollte. Sie wies ihn zurück. Trotzdem bestand er auf seinem Vorhaben. Die gegen ihn erhobene Anklage trug ihm $10 Strafe ein.

Vater rettet sein Kind.

Neville, 8. April. — Die 5-jährige Norma Lawson, das Töchterchen des Besitzers vom Royal George Hotel in Neville, brach durch die morschen Bretter, die einen Brunnen hinter der Royal Bank bedeckten. Auf die Hilferufe des kleinen Bruders des Mädchens eilte der Vater herbei, der in den mit über 30 Fuß Wasser gefüllten Brunnen sprang und das Kind ergriff. Er klammerte sich an den Brunnenrand und hielt das Kind im einen Arm, bis weitere Hilfe kam, mit welcher er Sicherheit zu erlangen.

Durch Unglücksfall getötet.

Swift Current, 7. Apr. — Der 17jährige Ernst Turner, der am Samstag bei Allen Bjorklund, dem ihm ein Gewehr gab. Tode ging dasselbe los und Turner war sofort tot. Der Tod trat infolge des Herzschusses ein. Ein Bruder war zerstreut, doch konnte keine Operation an ihm vorgenommen werden, da der Zustand des Verletzten das nicht zuließ. Er erlag seiner Verletzung wahrscheinlich an einer inneren Blutung.

Ueberfahren und getötet.

Dilke, 7. April. — Sebastian Frohlich, 2 Jahre und 9 Monate alt, spielte mit seinem älteren Bruder in einem Getreidewagen, an welchem der Vater Pferde spannte. Der ältere Junge ging herunter, während der jüngere auf irgend eine Weise die Pferde zum Laufen brachte. Er verlor das Gleichgewicht, fiel herunter und kam unter das Rader. Sein Kopf wurde zerquetscht. John Wenzler später war er tot. (Den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid!)

Zum fünften Male entlohen.

Wendura, 7. April. — Bill Mackenzuck, bekannt als „Bill, der Barbey", der als gefährlicher Verbrecher im hiesigen Irrenhaus eingesperrt war, hat seinen fünften erfolgreichen Fluchtversuch unternommen. Er hat sich durch ein eingeschlagenes Fenster den Weg in die Freiheit verschafft.

Alberta

Großer Viehpreis

Edmonton, 7. April. — Nach einem Bericht, der von dem Spezialkomitee der Provinzialregislatur, das den Viehpreisdruck in Alberta untersuchte, erstattet wurde, haben die Hotelleute, die Liquoren für Getränkeschank haben, darauf einen Preis von 150 bis 190 Prozent gemacht.

Amerikanische Farmer für den canadischen Westen

Edmonton, 7. April. — In den mittelwestlichen Staaten ist eine Bewegung im Gange, die von Staatsbeamten in Chicago unterstützt wird. Tausende von amerikanischen Farmern im canadischen Westen und namentlich im Peace River-Distrikt anzusiedeln. Der canadische Premier Mackenzie King wurde erfreut, in einer Massenversammlung in Chicago am 24. Mai zu sprechen, um Canadas Vorzüge über die Einwanderung hervorzuheben. Sogar der amerikanische Präsident Coolidge soll für den Plan Interesse haben, weil er sich davon eine Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern verspricht. Einflußreiche Zeitungen in Chicago haben Artikel über die Möglichkeiten im canadischen Westen veröffentlicht und fordern die Amerikaner auf, die Gelegenheit zu benützen. Die amerikanischen Finanzleute, die unter der Bewegung stehen, sollen die Flucht von amerikanischen Farmern in die Städte mit Sorge betrachten, was durch das gewaltige Steigen der Farmlandpreise verursacht ist.

Kurzgefundenes.

Edmonton, Alta.

Die Monatsversammlung des Deutschen Club Edelweiß fiel am 6. April erst gute sich einer regen Beteiligung. Ernst Gebäuchen wurde gemütlich durchgedrehtem, was des Trinkens wert war. So in gesten feines Stück war natürlich mitten mang, aber, na Schwamm drüber.

Hermann, der edle Hamburger, war nach als so häßlich im Leben wie am Abend des 6. April anno 1925. Was war auch das mit Dich Hermann? Du darf dich fürs nächste Hermann mit dem hohen „X" nicht unter sehr lehrreichen Vortrag über: „Wie kann das Hausschnitze verwenden werden" Ja, ja Hermann, die große Gutschaft hier ich wohl, aber ich will den Glaube, Hermann wurde unterwegs vom Tiger mit dem Hermann: „Der deutsche Bauer" und zwar, sehr natürlich. Ich machte daher die Wahrnehmung, daß unserer Gesangsfreunde [illegible] unverschämt, sicherlich unverschämt, bisher [illegible] gegangen, denn Oscar gab es [illegible] Bemerkungen nicht nur nicht allein die zum Baden „E" nein es ging mit Gesangsfreunden zur zum Holzhacken.

Wie Herr Brandenburg von der Gesangsfestung, seine Madigkeit beschädigte, [illegible] Mann, man, er in die Sektion.

Dr. Stigner von Wien hat sich für einen Diskussionsabend zum 29. April angesagt. Alles, was deutsch sollte nicht versäumen, diesen Vortrag mitzunehmen. F. F.

Steigen Plain, Alta.

Wenn Gedenkens Ich schicke Ihnen den Betrag von $2.50 im Voraus für das Jahr 1925 und bitte um Ihre Zeitung weiter zu senden.

Die Witterung ist jetzt noch nicht zufriedenstellend. Wir haben immer noch viel Schnee und es ist noch ziemlich kalt. Der Trockener geht langsam vor sich. Wir haben daher wenig Hoffnung, daß wir im April auf das Land gehen können. Meine Familie und ich sind gesund, was wir auch allen andern wünschen. Sonst keine besonderen Neuigkeiten.

Ich verbleibe mit Gruß Euer Zeitungsleser. Car Hoving.

Malen, 4. April.

Werter Courier. Da nur selten von uns etwas im Courier zu lesen ist, will ich versuchen, ein paar Zeilen einzuschicken. Die Gesundheit war dieses Winter verhältnismäßig gut. Der Winter war streng und hat viel Schnee gebracht, was wohl manchen unbehaglich machte, denn Futter gab es sehr wenig. Es hat manches Stück Vieh und manches Pferd in den Tod gehen müssen. Der Frühling ist nun wieder hier, was uns wohl alle sehr freut. Jetzt ist es doch wieder neues Leben und neue Hoffnungen. Bis jetzt hat noch niemand gesät, doch in der nächsten Woche werden wohl die meisten Farmer auf dem Lande zu säen beginnen.

Nun grüße ich alle Freunde und Bekannten, wo sie sein mögen. Wünsche allen gutes glückliche und fröhliche Ostern. Dem Courier wünsche ich daselbe und sende gleichzeitig meine Bezahlung für die Zeitung. In der Hoffnung, daß das Geld ankommt, verbleibe ich in treuem Genuß an alle Leser. Wil. Friedenberg.

„California Gold"

Günstige Gelegenheit für Kalifornia Land-Suchende

Sutter Basin Land

Genaue und verlässliche Auskünfte über kalifornische Verhältnisse, und insbesonders über Sutter Basin Land geeignet die oben erwähnte Zeitschrift „California Gold".

Dieselbe ist illustriert und wird herausgegeben von der Sutter Basin Co., Sacramento, Cal., der Eigentümerin von 45,000 Acker Wunderlandes im herrlichen Sacramento Thale.

Senden Sie mir diese Anzeige und schreiben Sie mir genau was Sie zu wissen wünschen und sowohl ausführliche Antwort und Zusendung einer Probe-Nummer wird erfolgen.

PAUL JUETTNER, PRELATE, SASK.
Alleiniger Vertreter für West-Canada

British Columbia

Dukhoborzen verweigern Schulbesuch.

Nelson, 6. April. — In einer Versammlung von 2500 Dukhoborzen in Brilliant sprachen Polizeiinspektor Dunsmuir und Schulinspektor Sheffield gegen die Versuche der Dukhoborzen, den Schulbesuch ihrer Kinder zu verhindern. Die Versammlung erklärte den beiden Beauftragten der Provinzialregierung klipp und klar, daß sie den Schulgesetzen von B. C. nicht gehorchen würden, weil diese Gesetze gegen das Gesetz Gottes verstoßen. Gebildete Leute seien für den Tod von Peter Verzegin verantwortlich, der bekanntlich vor einigen Monaten bei einer Zugexplosion ums Leben gekommen ist. Die Dukhoborzen drohen ferner mit der Abhaltung eines Demonstrationszuges.

Nach einer Meldung aus Victoria, B. C., will die Regierung der Provinz den Schulbesuch erzwingen, allen Drohungen zum Trotz. Sogar Verstärkungen der Provinzialpolizei werden nach Grand Forks geschickt, die im Notfalle eingreifen sollen.

Von maskierten Männern beraubt

Grand Forks, 3. April. — Peter Malloff, ein Dukhoborze, der in der Nähe der Stadt wohnt, wurde in früher Morgenstunde aus seinem Bett geweckt. Als er seine Türe öffnete, standen ihm drei maskierte Männer gegenüber, die ihn mit Schießwaffen bedrohten und ihn aufforderten, $110 herzugeben, die er in seinem Beinkleide. Nach Ansicht der Polizei konnten nur Freunde des Ueberfallenen davon wissen.

Fallschirmkunststück.

Vancouver, 5. April. — Der Fliegeroffizier A. Carter sprang mit einem Fallschirm aus einer Höhe von 1900 Fuß aus einem schnell fliegenden Aeroplan ab und landete wohlbehalten auf der Erde.

Ein schlimmer Fall von Ekzema.

Frau Frank Bauen von Galena, Ill., schreibt: „Meine Mutter hatte das Ekzema so schlimm, daß ihre Augen zuschwollen und ihre Hände so wund waren, daß sie Handschuhe tragen mußte. Vier Aerzte erklärten, daß sie Ihr nur Erleichterung verschaffen könnten, aber eine Heilung unmöglich wäre. Nachdem sie sieben Flaschen Forni's Alpenkräuter gebraucht hatte, war das Ekzema verschwunden." Diese berühmte Kräuterund Blutmedizin hat sich als vorzüglich für die Behandlung von Unreinheiten aus dem Blut und für die Kräftigung der Ausscheidungsorgane erwiesen. Forni's Alpenkräuter wird direkt verkauft, nicht durch die Apotheken. Man wende sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., in Chicago, Ill.

Erhältlich überall in Canada.

Manitoba

Vermißtes Mädchen ertrunken?

Souris, 6. April. — Die 25-jährige Fel. Joy Kingsmill wird seit Sonntag vermißt. Man nimmt an, daß sie beim Blumenpflücken am steilen Ufer des Souris-Flusses ausglitt und in den hochgehenden eisigen Fluten den Tod fand.

Eine Bande von Weizendieben

Winnipeg, 9. April. — Die Provinzialpolizei von Manitoba will einer Bande von Weizendieben auf die Spur gekommen sein, die Getreide im Werte von Tausenden von Dollars aus Elevatoren und Scheunen gestohlen haben. Zwei Mann wurden verhaftet, einer von ihnen mit dem Namen John Moran. Die Nachforschungen werden von der Polizei fortgesetzt. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Legislatur geschlossen.

Winnipeg, 9. April. — Die vierte Session der 17. Legislaturperiode von Manitoba wurde von Sir James Aikins, dem Leutnant-Gouverneur, offiziell geschlossen. Nicht weniger als 73 Bills sind von dem Provinzialparlament verabschiedet worden.

Mord und Selbstmord.

Winnipeg, 9. April. — Adolf Berger erschoß die Frau Rosa Henderson und verwundete ihre 12jährige Tochter, worauf er Selbstmord beging. Auf einem hinterlassenen Zettel, der in seiner Tasche gefunden wurde, erklärte er, er bedauere seine Tat, aber er leide an Willensschwäche und könne daher nicht anders.

Ontario

Die Farmer überall auf dem Lande tätig.

Toronto, 6. April. — Die Farmer sind überall auf dem Lande in Alt-Ontario beschäftigt. Die Arbeit kann heuer um 14 Tage früher beginnen als in anderen Jahren. Der Boden ist frostfrei und gut für die Einsaat.

Zwei Männer erschossen.

Bellleville, 6. April. — Clayton McWilliams und sein Freund John McGie wurden in der Drogerie von Lattimer erschossen. McWilliams war in dem Laden als Angestellter beschäftigt. Als Mörder wurde der 23jährige Arthur Moon verhaftet. Ein 15jähriges Mädchen war zufällig Zeugin der blutigen Tat. Die beiden Ermordeten unterhielten sich gerade, als sie von den Schüssen in die linke Brustseite getroffen, tot zusammenbrachen. Der Grund für das Verbrechen ist unbekannt. Moon hatte seinen Revolver schon in seiner Wohnung, die gerade über der Straße lag, [illegible] abgefeuert, worauf er in den Laden ging und die beiden Männer niederknallte. Dann verließ er die Drogerie in aller Ruhe und begab sich wieder in seine Wohnung, wo er bis zu seiner Verhaftung blieb. Er machte einen ganz vernünftigen Eindruck und zeigte keine Spuren von geistiger Störung.

Durch Felssturz getötet.

Timmins, 9. April. — Cornelius Oliver von Beechy, Sask., der in der Hollinger Grube tätig war, war mit dem Bohren von Sprenglöchern beschäftigt, als er durch einen Felssturz getötet wurde. Er hinterläßt seine Familie mit 5 Kindern in Beechy.

Im Hungerstreik seit einem Jahr.

Kingston, 8. April. — Ein russischer Gefangener im Portsmouth Zuchthaus glaubte bei seiner Verhaftung ungerecht behandelt worden zu sein und trat zum Protest dagegen in einen Hungerstreik, der nun schon ein ganzes Jahr andauert. Um ihn am Leben zu halten, mußte zu künstlicher Ernährung geschritten werden, die einen sehr günstigen Erfolg hatte. Denn der Mann hat seit dem nur 15 Pfund zugenommen.

Freche Raubüberfälle.

Guelph, 8. April. — In Ferguus, in der Nähe von hier, wurden aus zwei Läden Waren im Werte von $4000 geraubt. Die Burschen verschafften sich durch Zerschlagen der Türscheiben Zugang zu ihrer Beute.

18jähriges Mädchen tötet ihr Kind

Ridgetown, 5. April. — Die 18jährige Edna Brown von Leamington tötete ihr einjähriges Kind und verbarg die Leiche unter einem Steinhaufen.

Quebec

Unter Beschuldigung der Falschmünzerei verhaftet.

Montreal. In einem Farmhause in der Nähe von Assumption, in dem den Angaben der canadischen berittenen Polizei zufolge falsches Geld im Betrage von $150,000, sowie eine Druckerpresse gefunden worden waren, wurden sechs Männer unter der Beschuldigung in Haft genommen. Banknoten gefälscht und gefälschte Banque Canadienne Nationale-Noten in Denomination von $10 angefertigt zu haben. Die Verhafteten sind die fünf Brüder Alfred, Gustave, J. Medric, J. Maximilian und Pierre Paul Beaudoin, sowie Dennis Biter! Dem 60 Jahre alten Vater der fünf Brüder, Joseph Beaudoin, wurde gestattet, in dem Farmhause bei seiner kranken Frau zu bleiben.

Dreizehn Familien obdachlos.

Joliette, 9. April. — In der William Copping Sägemühle brach ein Brand aus, der auch auf einen Teil von Le Village Flamand übergriff. Der starke Wind begünstigte das Feuer, das acht Häuser zerstörte und fünf andere beschädigte. Dreihig Arbeiter in der Sägemühle entkamen nur knapper Not. 13 Familien sind obdachlos. Es mußte Hilfe vom Montreal herbeigeholt werden um eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhüten. Der Schaden an dem Mühleneigentum beziffert sich auf $200,000.

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

BAYER

Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Aerzten seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erwiesen gegen

Kopfschmerz	Erkältungen
Zahnschmerz	Rheumatismus
Neuritis	Lumbago
Neuralgia	Schmerz, Schmerz

Man nehme nur „Bayer Tabplets of Aspirin". Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents. Drogisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer" nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten

Einst und jetzt.

Skizze von Paul Bliß.

In dem kleinen Städtchen regte sich — wie immer im Herbst — alles, was jung und lustig war, denn die schöne Zeit der Tanzstunde war gekommen.

Würdevoll und doch graziös schreitet der Tanzmeister durch die Straßen des Städtchens, klopft überall an in den Häusern, in denen er junges Blut vermutet, macht seine Aufwartung, preist die Vorteile der Tanzstunde und Anstandslehre, und wenn die bauerigen Papas durchaus nicht herumzukriegen sind, dann läßt der gewandte Herr die letzten Minen springen, steckt sich hinter die Mamas, spricht von einflußreichen Bekanntschaften, die den Töchtern eine gute Zukunft sichern, sagt wohl auch gar, daß schon manche gute Partie unter seinen wachsamen Augen zustande gekommen ist, — na kurz und gut, er redet so lange und so eindringlich, bis man zusagt, die Kinder zu ihm in die Tanzstunde zu schicken.

Die Kinder aber standen unterdessen an der Türspalte und horchten herzklopfend, wie das Resultat der Verhandlungen war. Und wenn nun endlich der Papa seine Einwilligung gegeben hat, da wird die Tür aufgerissen und junge, schlanke Arme umfassen den „lieben Papa", und des Jubels ist gar kein Ende.

So oder ähnlich verlauft die Sache ja immer wieder; das wissen alle, die in kleinen Städtchen groß geworden sind, und jede Generation erlebt von neuem die gleichen Augenblicke spannender Erwartung, jubelnder Freude, froher Gewißheit der Erfüllung.

Grete Hallmeyer war sechzehn Jahre und die einzige Tochter reicher Leute.

Fritz Wolter war zwanzig und der einzige Sohn armer Handwerker.

Auch die beiden nahmen teil an dem eben zustande gekommenen Tanzkursus. Die Eltern kannten sich wohl, — wie in einer kleinen Stadt ja jeder den anderen kennt —, sie grüßten einander auch, damit aber war die Freundschaft zu Ende.

Anders jedoch die Kinder; sie hatten von frühester Jugend an zusammen gespielt, sie getreut und gezankt, ewige Freundschaft geschworen, dann sich verbrannt und schließlich sich wieder versöhnt, ohne daß die Eltern davon wußten, denn jedes von ihnen hatte daheim von der Bekanntschaft geschwiegen, weil sie ahnten, daß die Eltern sie trennen würden.

Nun war sie aber groß geworden. Sie hatte die Selekta hinter sich und er war Buchhalter in dem Bankgeschäft des Städtchens, jetzt kamen sie nicht mehr zusammen, nur an Sonntagen auf der Promenade sahen sie sich, dennoch aber wußte jedes, daß die Freundschaft der Seelen nicht zerrissen war.

Und jetzt hatten sie beide zusammen Tanzstunde.

Natürlich war er „ihr Herr". Das war so selbstverständlich, daß von beiden Seiten erst gar keine Frage gewechselt worden war. Er kam, machte ihr seine Verbeugung und wenn sie ihre Hand leicht auf seinen Arm gelegt hatte, zog er ihren schlanken Leib an sich und so hüpften sie nach den Klängen einer klagenden Violine durch den Saal.

So lachten sie, trieben Scherz zusammen und neckten sich weidlich, amüsierten sich aber königlich.

Jedesmal, wenn eine neue Stunde begann, kam er mit einem kleinen Sträußchen und wachte mit Argusaugen, daß kein anderer sie um vor der Nase wegengagierte. Dann stürzte er auf sie zu und dann war sie während der ganzen Stunde „seine Dame". Oft, mitten im Tanz kam es wohl vor, daß er ihre Hand fester drückte als sonst, dann lachte sie, gab ihm einen kleinen Klaps auf die Hand und sprach von gleichgültigen Dingen. . . . Einmal aber, als sie entfernt von den anderen tanzten, drückte er einen Kuß auf ihre Hand und da wurde sie rot und fand kein Wort des leichten Scherzes, er aber war so beglückt, daß er an sich halten mußte, um ruhig zu bleiben.

Somit wurde sie jeden Tag nach Schluß der Stunde von dem Dienstmädchen abgeholt; eines Tages aber kam das Mädchen nicht pünktlich an und da begleitete er sie nach Hause.

Als sie nun durch die abenddämmerigen Straßen des Städtchens dahingingen, da fanden sich plötzlich ihre Hände zu innigem Druck zusammen und im gleichen Augenblick hatte er seinen Arm um sie geschlungen und sie geküßt. Doch wenige Minuten höchsten Glückes waren es nur gewesen, denn diesem Traum folgte ein jähes Erwachen. Gretes Mama erschien ganz unerwartet — sie wollte der Tochter entgegengehen, weil das Dienstmädchen plötzlich krank geworden war — und nun mußte sie erleben, daß ihr einziges Töchterchen von diesem armen Schlucker geküßt wurde.

Aber sie war energisch genug, jede Hoffnung gleich im Keime zu ersticken; sie riß ihr Kind an sich und warf dem verblüfften Jüngling einen solchen Wutblick zu, daß ihm jedes weitere Wort unmöglich wurde.

Von diesem Tage an kam Grete nicht mehr in die Tanzstunde und acht Tage später wurde sie zu Verwandten nach der Hauptstadt geschickt. Kein Wort, kein Abschied, keine Hoffnung für den armen Verliebten.

Der lief nun umher wie ein Rasender. Jetzt wußte er, wie lieb er das Mädel gehabt hatte; und nun er sie für immer verloren, nun packte ihn eine solche Wut, daß er am liebsten mit aller Welt sich herumgeschlagen hätte. Zu seinem Glück aber wurde er gerade zu dieser Zeit mit Arbeiten überhäuft, daß ihm keine Minute blieb, über seine Angelegenheiten nachzudenken. Und so kam er über die ersten schmerzlichen Wochen hinweg.

Ein Jahr später wurde Grete mit dem reichen Brauer Münchow verlobt.

Als Fritz dies hörte, bäumte sich der alte Trotz noch einmal in ihm auf, aber nur für Minuten, denn er sah ein, daß er mit Resignation sein Schicksal ertragen mußte; und so schluckte er seinen Groll und Kummer hinunter, damit niemand ahnte, welche Hoffnungen er einst gehabt.

Eines aber hatte er aus dem Erlebnis doch gelernt: er wußte nun, was die Welt regierte! Geld! Immer wieder nur Geld! Und deshalb begann er nun mit fieberhafter Anstrengung zu arbeiten, um aus der Enge der Arbeit und der Abhängigkeit herauszukommen, um ein reicher Mann zu werden und dereinst seinen Schmähern zeigen zu können, daß man auch aus eigener Kraft etwas werden konne.

Das war sein Plan.

Seitdem sind viele Jahre vergangen.

Das Glück ist eine unberechenbare Dame; wer heute noch ihr Liebling ist und himmelhoch in Wonne und Zufriedenheit schwelgt, der kann morgen schon klaftertief heruntergeschleudert sein, während ein anderer, der bisher sein Dasein in Sorge kümmerlich fristete, mit einem Schlage zur Höhe gehoben wird. Ein ewiges Auf und Nieder.

Auch Fritz Wolter hatte dies erfahren. Getreu seinem Vorsatz hatte er unermüdlich gearbeitet und die Augen offen gehalten, um jede Gelegenheit, vorwärtszukommen, auszunützen. Und das Glück ist seinem Unternehmen treu geblieben. Er hat es zu bannen gewußt mit eiserner Hand.

Er ist emporgekommen. Noch jung an Jahren, war er schon ein wohlhabender Mann und jeder begegnete ihm mit Hochachtung. Er hat ein liebes und braves Weib bekommen und der Himmel hat seine Ehe mit einem prachtigen Knaben gesegnet.

Weniger Glück hat dagegen der reiche Brauer Münchow gehabt, der die Grete heimgeführt. Es hatte viel schlechte Jahre für ihn gegeben, Mißernten, Verluste, unglückliche Spekulationen und dergleichen mehr, sodaß der Reichtum schmolz und man sich auf das Notwendigste beschränken mußte; es war bereits stadtbekannt, daß sie arme Leute waren und deshalb wunderte sich auch niemand, daß die einzige Tochter, die blonde Grete, zur Lehrerin ausgebildet wurde.

So gingen die Jahre dahin.

Und aus den Kindern dieser beiden Familien wurden erwachsene junge Leute und es fügte sich, daß die junge Grete Münchow und der junge Fritz Wolter einander lieb gewannen; und wie einst die Eltern, so hielten auch sie das Glück ihrer jungen Herzen geheim, so daß niemand davon erfuhr.

Aber Papa Wolter hatte ein scharfes Auge für so etwas. Und so rief er denn eines Tages seinen Jungen zu sich ins Bureau und zwang ihn, Farbe zu bekennen.

Da war denn natürlich an ein Geheimhalten nicht mehr zu denken und so erklärte der Junge dem Alten frei heraus, daß er die Grete als seine Frau begehre.

Und nun ging Papa Wolter mit seinem Fritz zu den armen Münchows und hielt für seinen Jungen um die blonde Grete an, die ihm selbstverständlich mit tausend Freuden zugebilligt wurde.

Als aber der alte Wolter der Frau Münchow beglückwünschend die Hand schüttelte, da war es beiden ganz eigen ums Herz und es perlte beiden eine stille Träne im Auge — aber davon merkte kein anderer etwas.

Gin Pills für gesunde Nieren

Schmerzen im Rücken, Kopfweh, schmerzender Urin, und Schlaflosigkeit sind Anzeichen der Nierenkrankheit. Nehme Gin Pillen. 50c in allen Apotheken und bei allen Arzneihändlern.

National Drug & Chemical Company, Limited. Toronto, Canada.

Konferenzversammlung

Die Nord-Saskatchewan Konferenz der Ohio Synode versammelt sich am 29. und 30. April in der St. Johannes-Gemeinde zu Strasbourg, Sask., Pastor C. H. Kohlmeier. Arbeiten liegen vor: 1. Vorbereitung zur Predigt, Pastor G. Senft; 2. Serie von 10 Predigt-Dispositionen, resp. Einwürfe über die christliche Kirche, Präses Pastor E. G. Herz; 3. Praktische Schulstunde mit mehreren Klassen von Kindern, Prof. Behrens; 4. Exegese und praktische Darlegung über 1. Thess. 4, 13-18, Pastor R. Stelzer; 5. Eine Konfirmandenprüfung, Pastor L. Hartmann; 6. Englische Predigt, Pastor R. Schettler; 7. Ueber den Zustand der Seele nach dem Tode, Pastor G. Spohr. Konferenz-Prediger: Past. P. J. Judt und H. Kröger. Beichtredner: Pastor P. R. Schettler und C. Schmuck. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

C. H. Kohlmeier, Sekr.

Konferenzanzeige

Am 15. und 16. April versammeln sich die Pastoren der Süd-Saskatchewan Konferenz in der St. Paulusgemeinde zu Moulean. Die Brüder sind gebeten, sich zeitig bei Herrn Pastor Honebein, 1915 St. John Str., Regina, anzumelden.

H. Honebein.

Kürzlich entdeckt North's Asthma Heilmittel

Hat noch nie versagt. Erste Dosis bringt Erleichterung. Gut für Bronchitis, Asthma, Husten, Schwindsucht (Consumption) u. kurzen Atem.

Preis per Schachtel 50 Cents. Wir bezahlen das Porto.

Mrs. E. North — Box 452 Indian Head, Sask.

Brautbilder, Gruppenbilder, Familien- und Einzel-Bilder billig und gut bei

Royal Photo Studio (über Woolworth)

Regina Sask.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Für wehen Hals, Brusterkältung, Diphtheritis, Verrenkungen und alle Familienkrankheiten.

Hergestellt von der

Minard's Linimenn Co., Limited

Yarmouth, N. S.

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos,

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada

G. L. MARON

General-Agent

794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.

J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516. (Neben Bergß & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.